**Markus Ferber,** *Berichterstatter***.** – Herr Präsident, Herr Kommissar, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Ich bedauere es sehr, dass die Ratspräsidentschaft nicht da ist, weil ich sie ausdrücklich loben wollte, dass es uns gelungen ist, in sehr kurzer Zeit eine notwendige Verschiebung vorzunehmen. Nachdem jetzt der Kommissar auch den Kopfhörer hat, kann ich mit meiner Kritik an der Kommission beginnen.

Als wir im Jahr 2014 – das will ich schon noch in Erinnerung rufen – im April 2014 hier in diesem Hause die MiFID und MiFIR verabschiedet haben, waren wir eigentlich der Meinung, dass wir einen Eckpunkt der europäischen Finanzmarktregulierung verabschiedet haben, wo wir bei der letzten Europawahl auch stolz vor die Wählerinnen und Wähler treten konnten. Es ist mehr als bedauerlich, dass wir jetzt – mehr als zwei Jahre später – über eine Verlängerung debattieren und heute Mittag beschließen werden, das Ganze noch einmal ein Jahr hinauszuschieben, weil insbesondere die zuständige Aufsichtsbehörde nicht in der Lage war, sich rechtzeitig die notwendige technische Infrastruktur zu beschaffen, und weil auch die Kommission in der Ausarbeitung der delegierten Rechtsakte bei Weitem nicht den Zeitplan eingehalten hat, den wir 2014 verabredet haben.

Ich will das schon einmal feststellen: Wenn wir in der letzten Legislaturperiode eine Aufgabe zu bearbeiten hatten, dann war es die, die Finanzmärkte stabil zu machen, Verbraucherschutz zu gewährleisten, bei der Frage des Zugangs zu Finanzprodukten dafür zu sorgen, dass nichtreglementierte Bereiche wie der Hochfrequenzhandel geregelt werden, dafür zu sorgen, dass dort, wo Menschen spekulativ in Not getrieben wurden, auf den Warenterminmärkten, Regelungen geschaffen werden, die dies unmöglich machen – um mal die Herausforderungen zu benennen. Dass das Ganze jetzt erst am 3. Januar 2018 in Kraft treten kann, ist mehr als bedauerlich.

Auf der anderen Seite – das will ich auch ansprechen – haben wir – da meine ich ausdrücklich Rat und Parlament – es innerhalb sehr kurzer Zeit – in weniger Zeit als die Kommission für die Ausarbeitung ihres Vorschlags zur Verschiebung benötigt hat – geschafft, auch die Punkte zu identifizieren, die die Kommission übersehen hatte. Ein paar Daten hatte sie nämlich nicht verschoben, obwohl die mit dazu gehören. Und wir haben etwas gemacht, was es in Europa bisher nicht gab, wir haben nämlich all die Probleme, die wir im Rahmen der Implementierung festgestellt haben, korrigieren können. Das will ich auch festhalten. Es ist ja nicht so, dass der europäische Gesetzgeber bei jeder Richtlinie, bei jeder Verordnung, die er erlässt, alle Probleme im Detail mitbedacht haben kann. Dass man auch mal dazu steht und sagt: „Wir müssen an ein paar Stellen noch Nachjustierungen vornehmen“, ist deswegen gelungen, weil es uns auf Parlamentsseite – und da will ich mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bedanken, die als Schattenberichterstatter in den Fraktionen hier zusammengearbeitet haben – wirklich gelungen ist, uns auf die Kernpunkte zu konzentrieren, die es verdient haben, nochmal nachjustiert zu werden. Wir sind also nicht mit einem Bauchladen von Fragestellungen in die Gesetzgebung marschiert. Und der Rat – die niederländische Ratspräsidentschaft – hat die notwendige Flexibilität an den Tag gelegt, dass wir das in sehr kurzer Zeit miteinander verabreden konnten. Ich denke, das ist sicherlich auf der Habenseite.

Wir haben also versucht, die Probleme, die anstanden, noch mit zu justieren, ohne dass sie an anderer Stelle in andere Gesetzgebung mit aufgenommen werden müssen. Das sollte durchaus auch ein Modell für zukünftige Gesetzgebungen sein. Manchmal muss man noch nachjustieren, und das kann man, wenn man sich darüber einig ist, auf sehr schnelle Art und Weise machen.

Ich bitte jetzt die Kommission, wirklich dafür zu sorgen, dass wir möglichst bald die fehlenden regulatorischen technischen Standards bekommen, damit die Märkte wirklich bald wissen, was auf sie zukommt, damit die Systeme implementiert und justiert werden können.

Wir wollen stabile Finanzmärkte, wir wollen Finanzmärkte, die das Vertrauen der Investoren verdient haben und die dafür sorgen, dass Exzesse der Vergangenheit angehören. Das ist unser gemeinsamer Auftrag, und dafür sollten wir uns auch gemeinsam einsetzen.